

Potsdam, d. 19.10.2023

Top 8: Kinder schützen - Frühsexualisierung an Brandenburger Kindergärten und Schulen beenden

Antrag der AfD-Fraktion
Drucksache 7/8400

Rede der Sprecherin für Bildungspolitik Kathrin Dannenberg

Es gilt das gesprochene Wort.

Anrede,

der Antrag der AfD ist eine Zumutung, weil dieser gespickt ist mit Unterstellungen, Falschaussagen und Verboten. Es soll untersagt, sanktioniert, gestrichen werden - ab sofort und unverzüglich: die Sexualpädagogik der Vielfalt, sexuelle Bildung und Fort- und Weiterbildungen, die auf der von der WHO veröffentlichten Standards für Sexuaufklärung in Europa fußen und letztlich auch Gender Mainstreaming in Kitas und Schulen.

Die Intention ist klar: Die AfD will die gesellschaftlichen Bemühungen um Gleichstellung und Aufklärung zu verschiedenen Lebens- und Lebensweisen abwerten oder lächerlich machen. Sie schüren Ängste von Eltern und diskriminieren zugleich Menschen, die in BB leben, lieben wollen - jedoch anders als Sie es vorschreiben! Sie unterstellen staatliche Indoktrination und angebliche Umerziehung in unseren Kitas und Schulen. Es ist das gleiche Muster wie in der Corona Krise und durchschaubar.

Sie verstoßen gegen Menschenrechte mit ihrer Propaganda. Daher wird meine Fraktion den Antrag ablehnen.

Sie, Herr Nothing, scheinen- möglicherweise aufgrund des schambesetzten Umgangs mit der eigenen Sexualität – dem Märchen anzuhängen, dass sich Kinder und Jugendliche erst dann mit ihrem Körper und der eigenen Sexualität befassen, wenn es Ihnen ihre Eltern oder AfD-Politiker*innen erlauben.

Dass Sexualität mit dem ersten Tag der Geburt da ist, Kinder ihr Selbstbild über die Erforschung ihres Körpers und die Interaktion mit anderen Menschen und ihrer Umwelt entwickeln und wir als Erwachsene- und eben nicht nur Eltern zu Hause, sondern auch Pädagog*innen in Kitas und Schulen diese wichtigen Entwicklungsprozesse altersgerecht begleiten müssen, hat Kollegin Hildebrandt hier ausführlich dargestellt. Dem kann sich meine Fraktion anschließen. Das brauche ich nicht wiederholen.

Kinder benötigen Wissen, um sich zu verstehen, um sprachfähiger zu werden, um eigene Bedürfnisse artikulieren zu können. Und, vor allem, um sich selbst besser vor sexuellen Übergriffen schützen können. Nur umfassendes - kindgerechtes Wissen schützt vor sexuellen Übergriffen. Informierte Kinder können bestimmte Situationen besser einordnen und reagieren.

Und genau das muss gute Sexualpädagogik leisten.

Sexualpädagogik braucht rahmende Qualitätsstandards und vor allem gut qualifizierte und reflektierte Fachkräfte mit sexualpädagogischen Kenntnissen und entsprechendem Fachwissen. An dieser Stelle müssen wir in Brandenburg ansetzen!

Wir müssen Qualitätsstandards für den Kinderschutz implementieren, Fort- und Weiterbildungsangebote im Bereich Sexualpädagogik ausbauen und vor allem, Beratungsträger fördern, die Kitas und Schulen bei der

Erarbeitung und Implementierung unterstützen. Hierzu erwarten wir den überarbeiteten Entwurf des brandenburgischen Kinder- und Jugendgesetzes, das nach Aussage des MBS dem folgenden Ziel des Koalitionsauftrages für die 7. Wahlperiode gerecht werden soll: „Wir werden ein Kinderschutzgesetz erarbeiten, das einheitliche Standards festschreibt und das Kindeswohl in den Mittelpunkt stellt.“